



Mit Unterstützung der Lach-Falten konnten sich Clowns wieder weiterbilden bei der HaHaHa-Akademie in Freising:

Fortbildung für Krankenhaus-Clowns

Mittwoch, den 24. April bis Sonntag, den 28. April 2013 in Freising

Ein Projekt der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN und

dem Dachverband Clowns für Kinder im Krankenhaus Deutschland e.V.





Folgende Workshops wurden besucht:

Workshop I / Human First, Red Nose Second (24. bis 28. April 2013)



Dozent: Michael Christensen (USA)

Michael Christensen kann man getrost als den Vorreiter und Begründer der weltweiten Klinikclownarbeit bezeichnen. Er ist Mitbegründer des New Yorker "Big Apple Circus" und der Vater von Clown Care, einem besonderen Programm des Circus, das bereits seit 1986 Clowns in die führenden Kinderkliniken überall in den Vereinigten Staaten von Amerika bringt. Direkt und indirekt hat dieses Programm viele Organisationen dazu inspiriert, die Fähigkeiten professioneller Clowns weltweit in medizinischen Einrichtungen einzubringen und so die Klinikteams zu ergänzen! Untern den zahlreichen Auszeichnungen die Michael bereits für diese Arbeit erhalten hat, sind unter anderem der Raoul Wallenberg Humanitarian Award, The Red Skelton Award und der Service to Mankind Award zu nennen. 2011 hielt Michael bei der HaHaHa-Akademie zum ersten Mal einen Workshop für Klinikclowns in Deutschland.

Inhalt:

In diesem Workshop geht es vor allem um das Erkennen und Festigen der authentischen Präsenz eines erfolgreichen Klinikclowns. Aus diesem Zustand heraus kann sich der Künstler in jede gewünschte Richtung bewegen, von der Assistenz bei einer medizinischen Behandlung bis zum Hereinstolpern durch die Tür! Wir beschäftigen uns außerdem mit nützlichem und praktischem Handwerkszeug eines Clowns, wie zum Beispiel mit der Kunst der medizinischen Parodie, dem innovativen Einsatz von Musik, der Schaffung von sanften, gefühlvollen und erhabenen Momenten sowie mit dem Erreichen von natürlichen und wohltuenden Improvisationsergebnissen.

Unterrichtssprache : Englisch und Deutsch

Workshop III / Clowns in Altenheimen (24. – 28. April 2013)

Biotope und Schleusen im Meer der Ver-rücktheit

Begegnung und Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen



Dozent: Erich Schützendorf

Erich Schützendorf, Jg. 1949, beschäftigt sich seit frühester Kindheit mit dem Älterwerden. Nachdem er Pädagogik, Psychologie und Soziologie studiert hatte, machte er das Älterwerden zu seinem Beruf. Seit 1976 leitet er den Fachbereich "Fragen des Älterwerdens" an einer Volkshochschule. In der Zwischenzeit ist er selbst in die Jahre gekommen und jetzt sucht er nach einem Altersbild, bei dem Abbau nicht nur Verlust bedeutet. In mehreren Veröffentlichungen hat er seine Vorstellungen vom Älterwerden und vom Leben mit Demenz beschrieben.

Inhalt:

In dem Workshop soll die schwierige Beziehungsarbeit in der Altenpflege beschrieben werden, und es soll nach Möglichkeiten für einen anständigen Umgang, bei dem sowohl die Menschen mit Demenz als auch die Menschen im Pflegeumfeld überleben können.

Teil B: 25. April 2013

Klang & Clownerie oder „Stimmung im Seniorenheim“

Dozenten: Charlotte Liepelt und Sarah Lidl



Charlotte Liepelt studierte Theaterwissenschaften und Kostümdesign.

Sie ist selbständige Künstlerin in den Bereichen der Clownerie, dem Schultheater, der Kinderkunst und der freien Performance- und Eventszene. Seit zwölf Jahren ist sie in Kliniken und Altenheimen als Klinikclown tätig. Bei ihren Projekten und Workshops spielen Musik und Gesang schon immer eine Hauptrolle!



Sarah Lidl ist staatlich geprüfte Atem-, Sprech und Stimmlehrerin, Synchronsprecherin und Sängerin. Die Bereiche Sprache, Musik und Klang begleiten sie durch zahlreiche eigene Bandprojekte und Ensembles bereits ihr ganzes Leben. In ihrer Tätigkeit als freiberufliche Sprachtherapeutin und Stimmbildnerin verbindet sie Körperarbeit, Gesangspädagogik und Sprechkunst gefühlvoll zu einem großen Ganzen.

Inhalt:

- ☒ Wie kann ich meine Stimme dazu bringen, sich vom Atem tragen zu lassen?
- ☒ Wie positioniere ich den Clown im Lied?
- ☒ Wo liegt das Potential meiner Stimme und wie Sorge ich nachhaltig für sie?
- ☒ Welche Möglichkeiten habe ich als Clown im Altenheim, die Ressource „Musik“ zu nutzen? Diesen Fragen wollen wir uns mit einer Mischung aus ganzheitlicher Stimm- und Körperarbeit, Improvisationsspielen und Clownstechniken nähern.

Teil C: 26. bis 28. April 2013

Vom Sinn im Unsinn – Workshop für Clowns in Altenheimen



Dozenten: Marcel Briand (CH):

Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, freischaffender Begegnungsc clown in diversen Alters- und Pflegeheimen im deutschsprachigen In- und Ausland, Dozent und Seminarleiter für pflegenden Humor inhouse und an verschiedenen Pflegeschulen und bei Tagungen

Inhalt:

- ☒ Entschleunigen
- ☒ Erleben und Reflektieren von „clowneigenen“ Handlungsmustern
- ☒ „Der Clown spielt keine Rolle, er lässt sich fallen“ (Galli) Die Krux mit der Authentizität
 - ☒ Der Clown und unsere Schatten
 - ☒ Der schmale Grat zwischen Handeln und Misshandeln. Die Freiheit des Narren und seine Beschränkung
 - ☒ Das wichtigste Arbeitsinstrument des Clowns. Die Liebe. (Versuch einer Annäherung)
 - ☒ Requisiten und andere Schätze
 - ☒ Kontakt und Stille

- ☐ Die drei Grundlagen der humorvollen Kommunikation
- ☐ „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“; Gedanken zum Aufbruch

Vereinsführung leicht gemacht Freitag, 26. April 2013



Dozent: Michael Röcken

RA Michael Röcken beschäftigt sich seit mehreren Jahren schwerpunktmäßig mit dem Vereinsrecht sowie dem Arbeitsrecht. Er führt selbst einen gemeinnützigen Verein als Geschäftsführer und berät als Anwalt zahlreiche Vereine und Verbände in allen rechtlichen Fragen. Für den bundesverband deutscher vereine und verbände (bdvv) leitet er das Referat Recht.

Er ist auf dem Gebiet des Vereins- und Arbeitsrechtes bundesweit als Referent tätig und ist Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen in diesem Bereich.

Inhalt:

Dieser Workshop soll Geschäftsführern und Vorständen von Vereinen helfen, ihrer großen Verantwortung gerecht zu werden und ihren Verein rechtssicher zu leiten. Geboten wird ein Überblick über die wichtigsten Bereiche des Vereins- und Steuerrechtes, wie Satzung, Mitglieder, Vorstand, Haftung, etc. einen großen Teil wird aber auch die Beschäftigung mit ganz konkreten, aktuellen oder immer wiederkehrenden Fragen der Teilnehmer zu ihrem Klinikclown-Verein einnehmen.

Fundraising Praxis-Workshop für Klinikclownsvereine Samstag, 27. April bis Sonntag, 28. April 2013



Dozent: Jan Uekermann

Jan Uekermann ist seit über 10 Jahren im Fundraising aktiv. Er gehörte zur Leitung Fundraising eines Kinderhilfswerks und baute hier u.a. das Großspenden-Fundraising auf.

Seit 2006 ist er darüber hinaus aktiv als Dozent, Motivator und Inspirator. Er ist Macher vom www.FUNDCAST.info und Autor des Buches "Fundraising-Grundlagen. Wie Sie Freunde und Spenden für Ihre Gute Sache gewinnen".

Inhalt:

In diesem 1,5 tägigen Workshop wird es konkret und praxisnah! Der Referent wird immer mal wieder in kurzen Impulsreferaten darstellen, was zur Vorbereitung von gutem, aktiven Fundraising gehört, wie und mit welchen Instrumenten es durchgeführt werden kann. Sie entwickeln dann in Kleingruppen und Einzelaufgaben den auf Sie und Ihren Verein abgestimmten Fundraising-Plan.